



OH SCHRECK, ES GEHT ZUM TIERARZT!



HABEN SIE FRAGEN AN FRAU ROLLIN? SCHREIBEN SIE UNS!

Redaktion Lestarius LOTTO Sachsen-Anhalt
Stresemannstr 18, 39104 Magdeburg
oder per E-Mail an
lestarius@origo-agentur.de

Tierärztin Astrid Rollin
Weiße Mauer 31, 06217 Merseburg
www.tierarztpraxis-rollin.de

Ihre Katze verschwindet bereits beim Anblick der Transportbox unter dem Sofa? Die Rute Ihres Hundes geht auf Tauchstation, sobald Sie in die Straße zur Tierarztpraxis einbiegen? Ein Tierarzttermin ist für viele Zwei- und Vierbeiner ein Alptraum – aber woran liegt es eigentlich, dass die ansonsten so abenteuerlustigen und verschmusten Haustiere zum Raubtier oder zum Nervenbündel werden? Unbekanntes macht Angst. Aber wie können wir Hund und Katze helfen, diese Angst zu überwinden?

Bei Hunden ist Erziehung die beste Vorbereitung auf den Tierarztbesuch. Damit ist nicht nur „Sitz“ und „Platz“ gemeint. Das hilft zwar schon eine Menge, z.B. wenn der Hund auf die Waage muss. Wichtig ist aber auch, dass das Tier sich überall anfassen lässt. Heikle Körperteile bei Hunden sind die Pfoten, das Maul, die Ohren und das Gesicht allgemein. Nutzen Sie jede Gelegenheit, über diese Körperteile zu streicheln und Ihren Vierbeiner liebevoll an die Berührung zu gewöhnen. Üben Sie neue Verhaltensweisen in Ruhe ein: Was zu Hause nicht klappt, funktioniert in fremder Umgebung erst Recht nicht – schon gar nicht beim Tierarzt, wo auch Herrchen und Frauchen aufgeregt sind.

Wenn Sie einen Welpen neu zu Ihrem Rudel zählen, planen Sie ausreichend Zeit für den ersten Tierarzttermin ein. Verbringen Sie mit Ihrem Hund vorher eine entspannte Zeit. So ist der Welpen bereits etwas ausgetobt, Sie stehen nicht unter Zeitdruck und der junge Hund kann die neue Umgebung und Situation in der Tierarztpraxis entspannt und spielerisch erkunden. Ist erst einmal eine positive Verknüpfung entstanden, werden die kommenden Besuche ruhiger ablaufen.

Unsere Fellnasen sind übrigens sehr sensibel, was die innere Anspannung ihrer Besitzer betrifft. Bleiben Sie bei aller Aufregung möglichst gelassen und achten Sie besonders auf Ihre Stimme: Hunde und Katzen reagieren auf einen mitleidvollen, aufgeregten oder ängstlichen Tonfall und fühlen sich in ihrer eigenen Angst und Unsicherheit bestätigt. Sprechen Sie also mit ruhiger und fester Stimme und agieren Sie freundlich, aber bestimmt. Schließlich will der Tierarzt Ihnen und Ihrem Tier prinzipiell helfen.

Kinder sind in der Tierarztpraxis gern gesehene Gäste. Bedenken Sie aber bitte das Alter Ihres Kindes. Häufig verstehen kleinere Kinder noch nicht, weshalb ihr vierbeiniger Freund winselt oder miaut, und sind mit verstört. Beides entspannt die Atmosphäre nicht. Im Behandlungszimmer liegt der Fokus notwendigerweise auf Ihrem Tier. Das sollten Sie vorher mit Ihren Kindern besprechen. Sind Geduld und Einsicht noch nicht weit genug, ist in gemeinsamer Tierarztbesuch noch nicht sinnvoll.



Ihrer Katze können Sie schon mit der Auswahl der Transportbox eine entspannte Anreise und Zeit beim Tierarzt ermöglichen. Die „alt bewährten“ Weidenkörbe sind ein Graus in jeder Tierarztpraxis, weil sie unpraktisch und für Katze und Tierarzt unbequem zu handhaben sind. Suchen Sie sich lieber eine Box aus, die über eine ausreichende Größe verfügt, aber noch gut händelbar ist. Bewährt haben sich Transportboxen, bei denen man den Deckel öffnen oder abnehmen kann. So kann Ihre Mieze bereits zu Hause bequem einsteigen und muss nicht unter Zwang in die Box geschoben werden. In der Tierarztpraxis brauchen wir dann nur den Deckel zu öffnen und Ihre Katze kann freiwillig aussteigen oder für den größten Teil der Untersuchung drin sitzen bleiben. So wird die Transportbox zu einem vertrauten Element in der fremden Umgebung. Etablieren Sie den Transportkorb als Wohlfühlort, in dem Ihre Katze ab und zu ein kleines Leckerli findet, ungestört schlafen und mit Ihnen spielen kann. Denken Sie auch daran, Hunde- und Katzenbabys von klein auf ans Autofahren zu gewöhnen. Dann steht einem entspannten Tierarztbesuch nichts mehr im Wege.